

1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung und Relevanz	1
1.2 Forschungslücke und -Fragen	5
1.3 Forschungsdesign und -Methoden und Aufbau der Arbeit	7
2 Theoretische Ausgangsbasis: Stadtwerke und finanzielle Bürgerbeteiligung	13
2.1 Kommunale Stadtwerke – definitorische Grundlagen	14
2.2 Energiewirtschaftliche, rechtliche und damit verbundene finanzwirtschaftliche Entwicklungen und Auswirkungen für kommunale Stadtwerke	21
2.2.1 Globale Entwicklungen, europarechtliche Grundlagen und Zielvorgaben	22
2.2.2 Bundesgesetzliche Grundlagen, energiewirtschaftliche Entwicklungen und Zielvorgaben	26
2.2.3 Liberalisierung und Energiewende: geschäftsmodellstrategische und finanzielle Auswirkungen auf kommunale Stadtwerke	33
2.3 Strukturelle und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen (kommunaler Stadtwerke) als theoretische Ausgangsbasis	42
2.3.1 Verfassungs-, kommunalrechtliche und -politische Verwaltungsstrukturen: Einordnung und Überblick	42
2.3.2 Definition öffentlicher, staatlicher und kommunaler Verwaltungsaufgaben als Dienstleistungen von allgemeinen (wirtschaftlichen) Interesse	45

2.3.3 Aufgabenstruktur und verfassungsrechtliche Aufgabenverankerung § 28 Abs. 2 GG im Sinne der Daseinsvorsorge	47
2.3.3.1 Kommunale Selbstverwaltung und Daseinsvorsorge	48
2.3.3.2 Begriffsvariationen der Daseinsvorsorge	51
2.3.3.3 Energieversorgung als öffentliche (wirtschaftliche), kommunale Selbstverwaltungsaufgabe im Sinne der Daseinsvorsorge	52
2.3.4 (Wirtschaftliche) Öffentliche Aufgabenerfüllung durch öffentliche (kommunale) Unternehmen	56
2.3.4.1 Öffentliche Unternehmen allgemein	56
2.3.4.2 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune über öffentliche, kommunale Unternehmen	58
2.3.4.3 Schrankentrias: öffentlicher Zweck, Subsidiarität und Örtlichkeitsprinzip der wirtschaftlichen Betätigung	61
2.4 Einordnung in den öffentlichen Haushalt der Kommune und die finanzwirtschaftliche Lage	63
2.4.1 Finanzierung der Kommune	64
2.4.2 Kommunale Beteiligungskonstrukte	66
2.4.3 Energieversorgung im kommunalen Querverbund – der kommunale Konzern und dessen kommunalwirtschaftliche Einschränkungen	69
2.4.4 Finanzbedarf, finanzielle Lage der Kommune und die Kreditwürdigkeitsauswirkungen	72
2.4.5 Aktuelle finanzwirtschaftliche Lage des kommunalen Stadtwerkes – in Abhängigkeit von der Kommune	75
2.5 Finanzierungsmöglichkeiten für kommunale Stadtwerke	79
2.5.1 Von Unternehmensstrategie/-zielen zu Finanzierungsstrategie/-zielen mit entsprechenden Finanzierungsregeln und -kriterien	80
2.5.2 Finanzierungsmöglichkeiten kommunaler Stadtwerke	83
2.5.3 Investoren und Geldgeber für kommunale Stadtwerke	92

2.6 Finanzielle Bürgerbeteiligung – definitorische Grundlagen und Praxisrelevanz	94
2.6.1 Bürgerbeteiligung im kommunalpolitischen Kontext	94
2.6.2 Finanzielle Bürgerbeteiligung	98
2.6.3 Finanzielle Bürgerbeteiligung im Energiewende-Kontext	103
2.6.4 Finanzielle Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten für kommunale Stadtwerke	106
2.6.4.1 Finanzielle Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten	107
2.6.4.2 Partizipative Einordnung der Beteiligungsformen für den Einsatz des kommunalen Stadtwerkes	111
2.6.4.3 Finanzielle Bürgerbeteiligung im kommunalen Stadtwerke-Kontext und Einsatz von Kommunen in der Praxis	113
2.7 Fazit	116
3 Theoretischer und explorativer Analyserahmen zur Erfüllung und Erbringung öffentlicher Energieversorgungsaufgaben mittels finanzieller Bürgerbeteiligung im Sinne der Daseinsvorsorge	119
3.1 Kommunale Stadtwerke und finanzielle Bürgerbeteiligung im sozialwissenschaftlichen Beziehungsgeflecht	119
3.2 Wandel der Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Sinne der Daseinsvorsorge: praxisorientierte und wissenschaftliche Zusammenhänge	123
3.2.1 Verwaltungspraxis und Politik – verwaltungspolitische Leitbilder und die damit einhergehenden Verwaltungsreformmodelle durch kommunale Entwicklungen	125
3.2.2 Die Management- und Steuerungsentwicklung öffentlicher Aufgabenwahrnehmung	130
3.3 Grundlagen, theoretischer Rahmen und Kernelemente New Public Management	131
3.3.1 NPM als Begriff und seine historische und aktuelle Entwicklung	132
3.3.2 Theoretische Wurzeln	133

3.3.2.1	Neue Politische Ökonomie (Public Choice Theorie)	134
3.3.2.2	Neue Institutionenökonomie	134
3.3.2.3	Weitere Theoriebestandteile	137
3.3.3	Finanzielle Bürgerbeteiligung – Transaktionskostentheorie	137
3.3.4	Grundlagen NPM	146
3.3.4.1	Bürokratiemodell	146
3.3.4.2	3-E-Modell	147
3.3.5	Kernelemente NPM	149
3.4	Grundlagen, theoretischer Rahmen und Kernelemente New Public Governance	151
3.4.1	Governance als Begriff und seine historische und aktuelle Entwicklung	151
3.4.2	Theoretische Wurzeln und Anwendungsbereiche (Typen) von Governance	153
3.4.3	Governance-Formen und -Mechanismen	156
3.4.4	Akteurs- und Sektorenlogik und deren Zielsysteme	157
3.4.4.1	Governance-Akteure: Staat, Markt und dritter Sektor (Zivilgesellschaft)	157
3.4.4.2	Zielsystem des privaten und öffentlichen Sektors	160
3.4.5	Theoretische Wurzeln und Kernelemente von NPG	165
3.4.5.1	Theoretische Wurzeln Netzwerktheorie und Organisationssoziologie	166
3.4.5.2	Kernelemente	166
3.5	(Ökonomische) Verzahnung von NPM und NPG	170
3.5.1	Überblick	170
3.5.2	Die Hybridität des kommunalen Stadtwerkes und der finanziellen Bürgerbeteiligung im 3-Sektoren-Modell	172
3.5.3	Zielsystem und NPM-NPG-Modell des kommunalen Stadtwerkes	180
3.6	Effizienz- und Effektivitätsbasierte Konkretisierung der finanziellen Bürgerbeteiligung im Rahmen des NPM-NPG-Modells	189

3.6.1	Vorherige Abgrenzung Effizienz- und Effektivitäts-Bewertungsdimensionen der (Bedarfs-) Wirtschaftlichkeit eines kommunalen Stadtwerkes	190
3.6.2	Effizienz-Bewertungsdimensionen einer finanziellen Bürgerbeteiligung	193
3.6.2.1	Organisatorische (Prozess-)Effizienz	193
3.6.2.2	Ökonomische Effizienz	196
3.6.2.3	Ökologische Effizienz – Ökoeffizienz	199
3.6.3	Effizienz finanzieller Bürgerbeteiligungsformen	201
3.6.3.1	Aktive finanzielle Bürgerbeteiligung	202
3.6.3.2	Passive finanzielle Bürgerbeteiligung	206
3.6.3.2.1	Ausgabemöglichkeiten und Voraussetzungen	206
3.6.3.2.2	Genussrechte, Nachrangdarlehen	208
3.6.3.2.3	Bürgeranleihe – Inhaberschuldverschreibung	210
3.6.3.2.4	Bürgerkreditmodelle	212
3.6.3.3	Bürgersparen (Sparbriefe)	213
3.6.3.4	Analysevergleich der Effizienz einer finanziellen Bürgerbeteiligung	214
3.6.4	Effektivitäts-Bewertungsdimensionen einer finanziellen Bürgerbeteiligung	219
3.6.4.1	Organisatorische Effektivität	220
3.6.4.2	Ökonomische Effektivität	222
3.6.4.3	Politische Effektivität	223
3.6.4.4	Ökologische Effektivität	225
3.6.4.5	Partizipative Effektivität	227
3.6.5	Effektivität finanzieller Bürgerbeteiligungsformen	229
3.6.5.1	Aktive finanzielle Bürgerbeteiligung	229
3.6.5.2	Passive finanzielle Bürgerbeteiligung	231
3.6.5.2.1	Genussrechte, Nachrangdarlehen	232
3.6.5.2.2	Bürgeranleihe – Inhaberschuldverschreibung	233
3.6.5.2.3	Bürgerkreditmodelle	234
3.6.5.3	Bürgersparen (Sparbriefe)	235
3.6.5.4	Analysevergleich der Effektivität einer finanziellen Bürgerbeteiligung	237

3.6.6	Effizienz- und Effektivitäts-Bewertungsdimensionen im direkten Vergleich	241
3.7	Fazit	244
4	Empirische Gestaltung und Auswertung	
	Grundlagendatenbank	249
4.1	Recherchevorgehen	250
4.2	Deskriptive Auswertungen der Grundlagendatenbank	255
4.2.1	Allgemeine Informationen kommunale Stadtwerke gesamt vs. kommunale Stadtwerke mit finanzieller Bürgerbeteiligung	255
4.2.2	Finanzielle Bürgerbeteiligung	270
4.3	Regressionsanalyse	276
4.3.1	Theoriebezogene Indikatoren-/Variablenableitung zur Thesen-/Hypothesenbildung	276
4.3.2	Empirisch-Analytische Auswertungen mittels der Regressionsanalyse – Rahmenbedingungen	280
4.3.3	Thesen/Hypothesen und Auswertung Variante 1	285
4.3.4	Thesen/Hypothesen und Auswertung Variante 2	292
4.4	Fazit	300
5	Empirische Gestaltung und Auswertung Onlinebefragung	
	VKU	303
5.1	Methodisches Vorgehen – Fragebogengestaltung	304
5.2	Analyse	310
5.2.1	Allgemeine Informationen	310
5.2.2	Finanzielle Bürgerbeteiligung kommunaler EVU	313
5.2.3	Effizienz- und Effektivitäts-Bewertungsdimensionen	316
5.2.4	Potentielle Geschäftsfelder für eine finanzielle Bürgerbeteiligung	325
5.3	Fazit	328
6	Empirische Gestaltung und Auswertung der vergleichenden	
	Fallanalyse	331
6.1	Methodik und Fallauswahl	332
6.1.1	Methodisches Vorgehen und Fragebogengestaltung	332
6.1.2	Kriterien für die Fall- und Expertenauswahl	335
6.2	Darstellung der Fallvarianten anhand unternehmensspezifischer und kommunaler Kriterien	337

6.2.1	Fallvariante 1 – SW1	339
6.2.2	Fallvariante 2 – SW2	340
6.2.3	Fallvariante 3 – SW3	342
6.2.4	Fallvariante 4 – SW4	344
6.2.5	Fallvariante 5 – SW5	345
6.2.6	Formal- und Sachziele der kommunalen Stadtwerke-Fallvarianten	347
6.3	Finanzielle fallspezifische Bürgerbeteiligungsmodelle im Effizienz- und Effektivitätsvergleich anhand ihrer individuellen Rahmenbedingungen	352
6.3.1	Finanzwirtschaftliche Auswahlkriterien für ein Finanzinstrument	353
6.3.2	Effizienz- und effektivitätsbasierte Rahmenbedingungen für die Auswahl einer finanziellen Bürgerbeteiligung	355
6.3.3	Effizienz- und effektivitätsbasierte fallspezifische Auswahl der finanziellen Bürgerbeteiligungsmodelle	359
6.3.3.1	Aktive finanzielle Bürgerbeteiligung	359
6.3.3.2	Genussrechtsmodell und (Bürger-) Nachrangdarlehen	363
6.3.3.3	Bürgerdarlehen	365
6.3.3.4	(Klima-)Sparbrief	367
6.3.3.5	Finanzielle Bürgerbeteiligung – effizient und/oder effektiv?	368
6.3.4	Finanzielle Bürgerbeteiligung als ein alternatives oder ergänzendes Finanzierungsinstrument	374
6.4	Schlussfolgerungen für die Effizienz und Effektivität der finanziellen Bürgerbeteiligungsformen	376
7	Schlussbetrachtung, Grenzen & Ausblick	379
7.1	Schlussbetrachtung – finanzielle Bürgerbeteiligung für kommunale Stadtwerke im Sinne von NPM-NPG	379
7.2	Grenzen & Ausblick	387
	Literaturverzeichnis	391